

# Verurteile niemanden, bevor du nicht an seiner Stelle bist (Pirkey Avot) – Parascha Schoftim

17. August 2023 – 30 Av 5783



## Parascha Schoftim

**Verurteile niemanden, bevor du nicht an seiner Stelle bist (Pirkee Avot)**

Ein Beitrag von Frau Esther Roos-Shalem

Kerzen Anzünden in Jerusalem 18'51

Shabbat Shalom, liebe Familie und Freunde!

Vor Gericht müssen wir als Richter auftreten. Das ist unsere Aufgabe aus der Thora. Aber draußen müssen wir unsere Mitmenschen mit einem guten und wohlwollenden Auge beurteilen. Versuchen Sie, andere Menschen nicht zu verurteilen. Verurteile niemanden, bevor du nicht an seiner Stelle bist (Pirkee Avot). Im fünften Buch der Tora Dewarim (im Tora-Abschnitt letzter Woche, Re'ee) steht es geschrieben; „Ihr seid Kinder HaSchems (G'tt) und ihr seid die Kleinsten unter den Nationen. Und der Streit zwischen den verschiedenen Lagern unseres Volkes ist nicht Teil unseres Erbes!

Wow! Arbeiten Sie für uns an dieser Aufgabe! Wir sind die

letzte Generation, der das geschenkt wird!

Die Tora verbietet es buchstäblich, sich übereinander lustig oder verletzende Bemerkungen zu machen. Den Namen einer Person durch Informationen zu beflecken, von denen aufgrund eines belauschten Worts oft angenommen wird, dass sie falsch sind. Und selbst wenn es wahr ist, achten wir darauf, den anderen nicht in ein schlechtes Licht zu rücken. Und das gilt natürlich für alle Menschen um uns herum.

Nun, liebe Freunde, das ist schon Einiges. Die meisten von uns haben es sich zur Gewohnheit gemacht und sagen etwas nur, weil es Aufmerksamkeit erregt oder als Witz interpretiert werden kann. Oder dass es den Anschein hat, als wären wir selbst besser und interessanter.

Wie auch immer, ein fieses, schwieriges Thema, das wir schnell unter den Tisch kehren, „weil man sonst nichts mehr sagen kann“!? Und tatsächlich enden viele unserer Gespräche in diesem Durcheinander. Ob es um eine Person, eine Nation oder ein anderes Land geht.

Es lohnt sich auch, über diese überaus wichtige Paraschat (Tora-Teil) nachzudenken: das Wort selbst; Re'ee.

Re'ee bedeutet „sehen“ und wurde natürlich viel diskutiert und erlebt von den Weisen, die uns im Laufe der Jahrhunderte (und auch in dieser Zeit!) vorausgegangen sind. Auch wenn wir das Phänomen des SCHAUENS auf einer ganz wörtlichen Ebene betrachten, wird schnell klar, dass, wenn man etwas selbst betrachtet, damit immer auch unmittelbar eine Vorstellung, eine Vermutung über den Gegenstand einhergeht, den man wahrnimmt, ANSCHAUT. Beginnt das nicht schon mit LASCHON HARA, der Verleumdung? Darüber wurden schon viele dicke Bücher geschrieben.

Aber lasst uns einander nicht entmutigen. Wir sind genau auf diese Welt gekommen, um das alles zu lernen. Empfängt die Tora. Ein GANZER Mensch zu werden.

Jeder Schritt, den wir bewusst in die richtige Richtung unternehmen, ist ein Schritt, der dazu beiträgt, Tikkun ha Olam (Heilung der Welt) als Mensch zusammen mit dem, was Ewig ist, zu vervollkommen. Wir packen es wieder! Viel Liebe und einen wunderschönen, aufschlussreichen Shabbes aus der immer heiligen Stadt Jerusalem